

„KRUMME“ UND FAIRE BANANEN



„Krumme“ Bananen sind trotz Ihres weiten Transportes, des Zolls, der Hafengebühren und Kosten für die Reifung in Deutschland

billiger als heimische Äpfel oder Birnen und Orangen oder Clementinen aus den Mittelmeeländern.

Gründe sind, dass in großen Plantagen häufig von Großgrundbesitzer_innen oder Großkonzernen industriell mit giftigen Schädlingsbekämpfungsmitteln gearbeitet wird und die „angestellten“ Plantagenarbeiterinnen und –arbeiter (oft auch Kinder) wenig verdienen.

Wie die Kosten für 1 kg sehr günstige Bananen verteilt sind, das im Supermarkt nur 1 Euro kostet, kannst Du mit den Textkärtchen raten.

Mit der **Lösung** kannst Du **Deine Einschätzung überprüfen**.

Weiter kannst Du Dir auch überlegen, warum man diese billigen Bananen auch als „krumme“ Bananen bezeichnen könnte.

Wen machen sie vielleicht krumm?

Sind die Geschäfte mit diesen Bananen „krumm“ bzw. nicht ehrlich oder nicht fair?



In manchen Geschäften gibt es aber auch **faire Bananen**.

Auf dem Blatt „**Die faire Banane**“ ist ebenfalls eine Kostenverteilung von deutlich teureren Bananen aufgelistet.

Dort sind z. B. die **Produktionsbedingungen** viel umweltfreundlicher.

Aber auch in anderen Bereichen **unterscheiden** sich diese Bananen von den „krummen“ Bananen?

Welche Gründe kannst Du finden, warum man diese Bananen als **faire Bananen** bezeichnen kann?

Weitere Informationen findest Du auf der nächsten Seite z.B.

woran man die **fairen Bananen** im Geschäft **erkennt**.

Bild: ©sno, www.eine-welt-laden-wdst.de
Verwendung gestattet

„KRUMME“ UND FAIRE BANANEN

„Die Vision des **Fairen Handels** ist eine Welt, in der **Gerechtigkeit** und **nachhaltige Entwicklung** im Zentrum des **Handels** steht, so dass jede/r durch seine/ihre **Arbeit einen menschenwürdigen Lebensstandard erreichen** und sein/ihr Entwicklungspotenzial voll entfalten kann.“

(aus: http://www.forum-fairer-handel.de/fileadmin/user_upload/materialien/Uebersicht-Web-Final01.pdf)



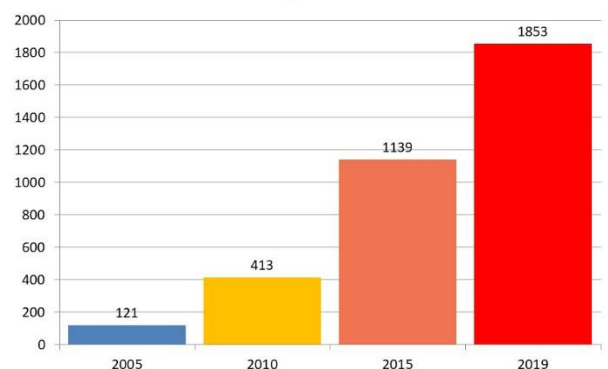
„Das Siegel für Fairen Handel“

- „BanaFair-Bananen kommen z. B. vom Kleinbauernverband UROCAL aus Ecuador. Etwa 120 Familien in der Küstenregion im Süden des Landes bauen auf kleinen Flächen Kakao und Bananen an, **ohne chemischen Dünger und Pestizide**. Die Bauern arbeiten nach den Grundsätzen **des ökologischen Landbaus**: Stärkung der Pflanzen durch Mulchen und Mischkultur, organische Düngung, mechanische Unkrautbekämpfung. Der Genossenschaftsverband UROCAL berät und unterstützt die Bauern. UROCAL hat sich dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung verschrieben und die Ökologisierung der Produktion ist ein wichtiger Schritt dorthin: die Böden bleiben fruchtbar und die Menschen gesund.
- Der **Faire Handel** mit **BanaFair garantiert stabile Preise und langfristige Handelsbeziehungen**. Die Bauernfamilien erzielen ein **existenzsicherndes Einkommen**. UROCAL erhält einen **Mehrpriß für Gemeinschaftsaufgaben** im **sozialen Bereich, Gesundheitserziehung, fachliche Weiterbildung, Programme für Kinder und Jugendliche** oder zur **Sicherstellung der Selbstversorgung** der Familien.“
(aus: <http://www.banafair.de/wer-ist-banafair.html>)

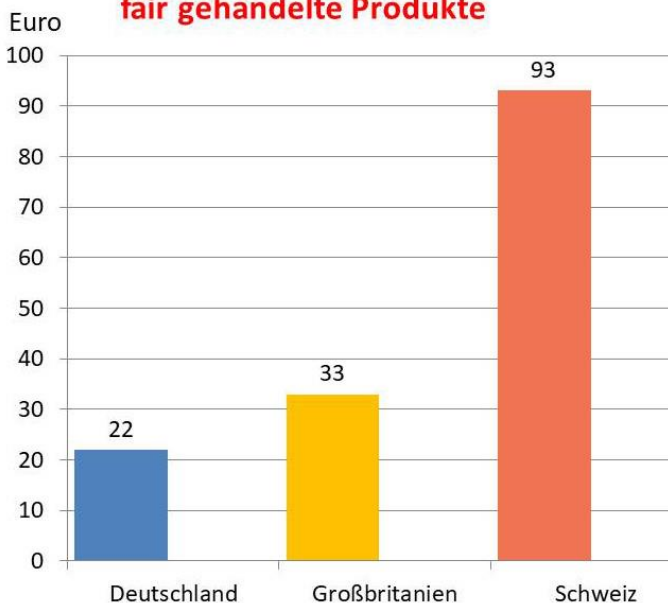


„Immer mehr Menschen in Deutschland ist es wichtig, mit ihrer **Konsumentscheidung** dazu **beizutragen**, dass bei der Herstellung unserer Alltagsgüter die **Produzent_innen unter menschenwürdigen Bedingungen arbeiten** können und die **Umweltressourcen geschont** werden.“ (aus: <http://www.forum-fairer-handel.de/fairer-handel/zahlen-fakten/>)

Millionen Euro **Steter Anstieg im Fairen Handel**



Pro-Kopf-Ausgaben für fair gehandelte Produkte



22 Euro pro Kopf zahlten deutsche Verbraucher_innen im Jahr 2019 durchschnittlich für Lebensmittel und Handwerk aus Fairem Handel. Inzwischen wird in der Bundesrepublik pro Kopf fünfzehn Mal mehr für fair gehandelte Produkte ausgegeben als 2004. Im EU-Vergleich hängt Deutschland jedoch Großbritannien und der Schweiz noch deutlich hinterher. Die Schweizer gaben 2019 mehr als vier Mal so viel für fair gehandelte Produkte aus als die deutschen Verbraucher_innen.